

PRESSEMITTEILUNG 08.09.2008

Zerstört die Bahn einen der europaweit bedeutendsten Bahnhöfe in Stuttgart?

Der Stuttgarter Hauptbahnhof (1912), ein Meisterwerk von Paul Bonatz (1877-1956) mit Friedrich Eugen Scholer (1874-1949), gilt neben dem von Eliel Saarinen entworfenen Hauptbahnhof in Helsinki, zu den europaweit interessantesten Bahnhofsbauten des vergangenen Jahrhunderts.

Der Kopfbahnhof soll im Zuge des seit nunmehr eineinhalb Jahrzehnten diskutierten Projektes „Stuttgart 21“ von einer quer zu den bisherigen Gleisanlagen liegenden Trasse unterquert werden. An Stelle der seitlichen Bahnsteige mit den Seitenflügeln und auf dem Gelände der angrenzenden Parkanlagen soll eine Schalenkonstruktion für den neuen Bahnsteigtunnel entstehen. Glaskuppeln auf der Rasenfläche des Parks belichten den unterirdischen Bahnhof. Für diese Planung soll der Seitenflügel des Hauptbahnhofs von Paul Bonatz abgerissen werden.

Der Stuttgarter Bahnhof ist ein international anerkanntes und in seiner Art einmaliges Bauwerk der Architektur- und Ingenieurgeschichte. Auch eine technische Notwendigkeit für den Abriss des Seitenflügels ist nach aktuellen Erkenntnissen nicht mehr gegeben. Die Bundesstiftung Baukultur, wehrt sich entschieden gegen den unnötigen Eingriff in das Baudenkmal, ein Eingriff der die ausgewogene Großform, eines der besonderen Merkmale des Bahnhofs, zerstören würde.

Dabei geht es in der Debatte um den Erhalt des Bahnhofsgebäudes weniger um den Grundsatzstreit pro und contra „Stuttgart 21“, sondern vielmehr um den Respekt vor baukulturellen Zeugnissen internationaler Bedeutung. Die Arbeiten zur Neubaustrecke zwischen Stuttgart und Ulm und die damit verbundene Talquerung unter dem Bahnhof müssen von einem denkmalgerechten Umbau des Bahnhofes nicht gefährdet sein.

Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Frauke Tietze
Tel: 0331 201 259-14
Fax.: 0331 201 259-5
tietze@bundesstiftung-baukultur.de

Bundesstiftung Baukultur
Schiffbauergasse 4h
14467 Potsdam
www.bundesstiftung-baukultur.de